



## Konzeption

Leitung: Monika Teschke

Planitzweg 1 a  
51147 Köln

Tel: 02203 65 668  
oder: 02203 65 678

[info@hueppekaestchen.de](mailto:info@hueppekaestchen.de)

## Vorwort

Wir freuen uns, dass Sie sich für unser Konzept und somit für unsere Einrichtung interessieren.

Das Konzept unserer Einrichtung „Kindertagesstätte Hüppekästchen e.V.“ ist das Produkt der intensiven und gemeinsamen Arbeit von ErzieherInnen und Eltern der Kindertagesstätte.

Das Konzept verdeutlicht und begründet die pädagogische Arbeit sowie die dahinterstehenden Ziele. Es ist ein vorübergehendes Produkt, welches fortlaufend auf seine Gültigkeit hin überprüft und stets weiter entwickelt wird.

## Entstehung & Träger

Die Kindertagesstätte Hüppekästchen e.V. ist eine Elterninitiative, welche im Jahre 1973 gegründet wurde und sich seit März 1996 in Köln-Porz-Lind befindet.

Die Einrichtung gehört dem deutschen paritätischen Wohlfahrtsverband (DPWV) an. Somit ist der Verein als Träger tätig. Das Vereinsrecht sowie die Vereinssatzung bestimmen die Entscheidungsebenen und sind gesetzlich geregelt.

Zudem bildet der Verein der „Hüppekästchen e.V.“ einen Vorstand. Dieser bildet dann das oberste und Beschluss fassende Gremium. Hierbei können die Mitglieder jährlich zu Beginn eines Kindergartenjahres neu gewählt werden.

Unser Vorstand ist in folgende Posten unterteilt:

- Vorstandsvorsitz
- Personal
- Kasse
- Mitglieder
- SchriftführerIn

Der Vorstand agiert als Leitungsorgan und übernimmt die Führung und Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten nach außen. Er übernimmt alle Pflichten, auch die des Arbeitgebers. Dies geschieht jedoch immer in Absprache mit der Leitung und dem Personal.

Der DPWV ist ein Dachverband, der für den Sozial- und Gesundheitsbereich zuständig ist und seine Mitglieder in ihrer Arbeit unterstützt, diesen „Grundlinien“ vorgibt sowie sie in den unterschiedlichen Belangen fördert.

Hierbei geht er vor allem auf die fachlichen, rechtlichen, gesellschaftlichen sowie wirtschaftlichen Belange der Einrichtung ein.

## Zielgruppe der Einrichtung

Unsere Zielgruppe sind alle Familien mit Kindern im Alter von zwei bis sechs Jahren. Wir sind konfessionell ungebunden und können auch Kinder annehmen, deren Wohnsitz nicht Köln ist.

Die meisten Familien kommen aus dem Großraum Köln (Kölner-Süden) sowie dem Rhein-Sieg-Kreis, aber auch aus dem Bergischen Land.

Die Einrichtung liegt am Stadtrand mit anliegendem Wald und einer guten Infrastruktur.

Die Bushaltestelle befindet sich direkt an unserer Kindertagesstätte, aber auch die Autobahn sowie der Flughafen sind in fünf Fahrtminuten zu erreichen. Die Bundeswehr und die DLR befinden sich in unmittelbarer Nähe.

## Öffnungszeiten unserer Einrichtung

Die Öffnungszeiten sind auf die Bedürfnisse berufstätiger Eltern ausgerichtet.

Wir haben Montag bis Donnerstag von **7:15 bis 17:00** Uhr und Freitag von **7:15 bis 15:45** Uhr geöffnet.

Die Kinder sollen bis 9:00 Uhr in die Einrichtung gebracht werden, da ab 9:30 Uhr die Angebote und Tagesstrukturen, wie z. B. der gemeinsame Morgenkreis, stattfinden. Somit haben die Kinder noch die Möglichkeit, in Ruhe in die Gruppe und die Geschehnisse zu finden und sich eine Orientierung zu verschaffen. Bei Terminen oder anderen wichtigen Gründen können die Bringzeiten mit den Erzieherinnen der Gruppe abgesprochen und individuell verlegt werden.

Wir haben bis auf wenige Tage (Feiertage) durchgehend geöffnet. Es gibt keine vorgeschriebenen Ferienzeiten im Sommer, jedoch ist es Bestandteil des Betreuungsvertrages, das Kind zu Erholungszwecken mindestens einmal im Kindergartenjahr für zwei Wochen am Stück aus der Kindertagesstätte zu nehmen.

Schließungstermine sind beispielsweise:

- Weiberfastnacht ab 13 Uhr geschlossen
- Rosenmontag
- gesetzliche Feiertage (keine Brückentage!)
- zwischen Weihnachten und Neujahr
- zwei Konzeptionstage im Jahr  
(werden individuell festgelegt und rechtzeitig bekannt gegeben)
- Betriebsausflug

## Eingewöhnung & Verabschiedung

Die richtige und sorgfältige Eingewöhnung des Kindes kann die komplette Kindertagesstättenzeit beeinflussen und sich sowohl positiv als auch negativ darauf auswirken. Deshalb empfinden wir diese als sehr wichtig. Wir arbeiten angelehnt an das Infans-Modell, gestalten jedoch jede Eingewöhnung individuell.

Durch unsere Gruppenstruktur, in der Kinder von zwei bis sechs Jahren betreut werden, ist es uns umso wichtiger, eine sensible Eingewöhnung zu gestalten.

Da jede Eingewöhnung nicht nur ein neuer Schritt für das Kind sondern auch für die Eltern ist, ist uns ein enger Kontakt und ein häufiger Austausch mit den Eltern sehr wichtig. Es ist uns ein Anliegen, die Kinder und auch die Eltern bestmöglich aufzufangen und zu unterstützen.

Deshalb findet in der Regel ca. drei Wochen vor der Eingewöhnung ein Erstgespräch statt, bei welchem alle Fragen und Sorgen der Eltern beantwortet und geklärt sowie für das Kind wichtige Absprachen getroffen werden. Weitere nützliche Informationen gibt es dann beim Begrüßungselternabend.

In der ersten Woche möchten wir dem Kind nicht zu viel zumuten und sehen es deshalb als sinnvoll, dass das Kind nur bis zum Mittag in der Einrichtung bleibt. In der zweiten Woche wird die Ganztagsbetreuung erprobt. Dabei achten wir stets auf die Signale und Bedürfnisse des Kindes, wodurch die Eingewöhnung unterschiedlich lang dauern kann und sich gegebenenfalls verkürzt oder verlängert.

Wichtig ist, dass die ErzieherInnen der Gruppe die Möglichkeit haben, eine vertrauensvolle Beziehung zum Kind aufzubauen und dann in Zusammenarbeit mit den Eltern einschätzen, wie schnell das Kind sich von den Eltern lösen kann. Die Anwesenheit der Eltern wird während der Eingewöhnungszeit liebevoll reduziert, um den Kindern einen weichen und sicheren Start in die Einrichtung zu ermöglichen. Hierbei legen wir viel Wert auf Rituale sowie Strukturen, welche die Trennung von den Eltern erleichtern können und den Kindern die Sicherheit geben, dass sie später wieder abgeholt werden.



Da die Kinder uns über mehrere Jahre besuchen und somit einen engen Kontakt zu uns sowie wir zu ihnen aufbauen, möchten wir sie auch wertschätzend aus dem Kindergarten verabschieden.

Hierzu findet für die Vorschulkinder – bei uns auch liebevoll die Delfine genannt – eine Übernachtungsfeier mit vielen Highlights statt. Der Abschied unserer Großen wird anschließend zusammen mit den Eltern gebührend gefeiert. Während dieser Feier erhalten die Kinder ihre selbst gestalteten Schultüten, Portfolios und eine kleine Aufmerksamkeit. Die Kinder werden dabei als Kindertagesstättenkind verabschiedet und als Schulkind begrüßt. Hier lassen sich die ErzieherInnen gerne etwas Besonderes einfallen.

## Bring- und Abholphase

Wir möchten an dieser Stelle nochmals auf die Wichtigkeit der Bring- und Abholphase hinweisen. Die Einrichtung ist für die Kinder ein Raum zur freien Entfaltung und ganz wichtig - eine „elternfreie Zone“. Diese sollte somit auch von den Eltern gewahrt werden, auch wenn es nicht immer leicht fällt. Es ist wichtig, dass die Kinder morgens in die Gruppe begleitet, dann aber zügig verabschiedet werden. Dies erleichtert den Kindern auch den Übergang vom Zuhause in die Kita.

Durch eine längere Bringphase kann es passieren, dass das Kind sich nur schwer von den Eltern lösen und sich somit auch schwer in den Kita-Alltag einfinden und darauf einlassen kann.

Die Abholphase ist aber nicht weniger bedeutend für das Kind. Auch hier sollte die Grenze zum eigenen kindgerechten Raum gewahrt werden. Deshalb sollte die Abholphase ebenfalls kurz gehalten werden. Natürlich ist es interessant, dem Kind beim Spielen zuzuschauen bzw. es noch etwas fertig basteln zu lassen. Durch dieses „in die Länge ziehen“ kann es sein, dass das Kind beide Bereiche (Zuhause und Kita) miteinander vermischt und dies ebenfalls zu Schwierigkeiten beim Loslösen von den Eltern führt sowie die intrinsische Motivation und somit die eigenständige Explorationsfreude der Kinder zum Teil verloren gehen kann. Jeder hat das Recht auf Privatsphäre bzw. private Zeit, auch die Jüngsten unter uns.

## Unsere Rolle als ErzieherIn

Ein/e ErzieherIn muss unserer Meinung nach über viele Eigenschaften verfügen und ein zeitlich angebrachtes Bild verkörpern.

Ein/e ErzieherIn ist:

EMPATHISCH  
ABWECHSLUNGSREICH  
ZEITGEMÄß  
KREATIV  
BEOBACHTEND  
EHRlich  
OFFEN  
VORBILDlich  
TEAMFÄHIG  
VERTRAUENSWÜRDIG

Wir möchten gute Erzieherinnen sein und dazu gehört Ehrlichkeit, Offenheit, aber auch Flexibilität. Dies gilt den Kindern, Eltern, Kollegen gegenüber sowie dem eigenen Ich. Nur so kann eine gute, positive Beziehung und eine pädagogisch wertvolle Arbeitseinstellung entstehen.

Unsere Arbeit ist situationsorientiert und bedarf einer hohen Empathie in unterschiedlichsten Situationen. Wir gehen stetig auf den individuellen Entwicklungsstand jedes Kindes sowie den Entwicklungsstand der Gruppe ein, um gruppenübergreifende Themen und eine altersgemäße und individuelle Entwicklung des einzelnen Kindes zu gewährleisten.

Hierbei ist es umso wichtiger, vorurteilsfrei an die einzelnen Persönlichkeiten heranzutreten, denn wir sind Begleiter eines wichtigen Lebensabschnitts der Kinder und möchten diese optimal unterstützen, um Stärken zu stärken und Schwächen zu schwächen.

Kinder jedes Alters brauchen kompetente, liebevolle und vertrauensvolle ErzieherInnen, um ihrem inneren Explorationsverhalten nachkommen zu können. Wichtig ist deshalb auch die Zuverlässigkeit, Kontinuität, Kommunikation sowie ein liebevoller Umgang zwischen uns als Bezugspersonen und den Kindern.

Wir sehen uns im Wechselspiel zwischen Aktivität und Passivität. Wir sind Beobachter, Impulsgeber, Spielinitiator und Ansprechpartner.

Die gesunde Balance zwischen Freispielphasen für die Kinder sowie strukturierter Arbeit und Alltagsgestaltung begleitet von gezielten Angeboten und Impulsen ist uns sehr wichtig und wird von allen Teammitgliedern verfolgt.

Zu unseren Aufgaben zählen unter anderem:

- Erziehung zur Selbstständigkeit
- Beobachtung und Wahrnehmung der Kinder
- angemessene & korrekte Kommunikation „Corrective Feedback“
- auf eigene Mimik & Gestik achten
- Einhalten der Aufsichtspflicht
- GesprächspartnerIn & ZuhörerIn sein
- aktives Begleiten
- individuelles Fördern
- Vorbildfunktion für Kinder übernehmen
- Bezugsperson für Kinder sein
- vielfältige & bestmögliche Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Partizipation:

Partizipation bedeutet, dass die Kinder ein Mitbestimmungsrecht haben und somit miteinbezogen werden. Unsere Aufgabe als ErzieherIn ist es, den Kindern Mitbestimmung im Alltag einzuräumen. Darüber hinaus steigert dies das Selbstbild des Kindes, denn es erhält Anerkennung in seiner eigenen Meinung.

Das Kind wird ein Teil des Ganzen.

Zudem ermöglicht es uns, die unterschiedlichen Interessen der Kinder aufzugreifen und zu berücksichtigen (zum Beispiel bei der Raumgestaltung / Projektwahl / Wahl eines Themenschwerpunkts etc.).

So wird auf spielerische Weise die Einhaltung und das Befolgen kleinerer „Aufgaben“ geschult.

## AnsprechpartnerInnen (für Eltern & Kind)

Monika Teschke

Zertifizierte Leiterin der Kindertagesstätte „Hüppekästchen e.V.“

Erzieherin mit 20 Jahren Berufserfahrung

Zusatzausbildung in Rhythmik (Musik, Bewegung, Sprache) am Hamburger Konservatorium,

Zusatzausbildung in Kleinkindpädagogik (Waldorfseminar Hamburg), diverse Fortbildungen

Jana Bähr

Stellvertretende Leiterin

Erzieherin in der Marienkäfergruppe in Vollzeit

Narin Comak (in Elternzeit)

Erzieherin in der Fuchsgruppe in Vollzeit

Anna Catherine Guesnet

Erzieherin in der Marienkäfergruppe in Vollzeit

Maximiliane Isenlar

Freiwilliges Soziales Jahr

Janina Kurth (in Elternzeit)

Erzieherin in der Marienkäfergruppe in Teilzeit

Julia Lange (in Elternzeit)

Erzieherin in der Marienkäfergruppe in Vollzeit

Gesundheits- und Krankenpflegerin

Bianca Pöppel

Praktikantin im Anerkennungsjahr

Jenny Rennings

Erzieherin in der Fuchsgruppe in Vollzeit

Sicherheits- und Hygienebeauftragte

Maurice Wins

Erzieher in der Fuchsgruppe in Vollzeit

## Unser Bild vom Kind

Kinder sind eigenständige Individuen, welche ihre Persönlichkeit entwickeln. Sie möchten ihre Umwelt eigenständig erforschen, wahrnehmen und verarbeiten. Hierzu bedienen sie sich ihrer intrinsischen Motivation, welche durch die ErzieherInnen sowie die Einrichtung unterstützt wird.

Hierbei sollte jedoch stets eine Unter- bzw. Überforderung vermieden werden.

*„Ein Kind ist kein Gefäß, das gefüllt,  
sondern ein Feuer, das entzündet werden will.“*

*-Francois Rabelais*

Wir sind derselben Meinung. Ein Kind lernt und entwickelt sich am besten aus dem inneren Antrieb heraus und ganz ohne Zwang. Deshalb sollte jedes einzelne Kind in seiner Individualität und Ganzheit betrachtet und gestärkt werden.

Im „Spiel“ liegt der Schlüssel zur eigenen Entwicklung. Unter Spiel verstehen wir alles was das Kind tut, denn dabei erkundet und probiert dieses mit all seinen Sinnen (taktiler, visueller, auditiver, olfaktorischer & gustatorischer Sinn) etwas aus und wird somit durch eigene Erfahrungen reicher. Kinder können demnach selbstständig denken sowie handeln und sich somit ihre eigenen Lernwege eröffnen und diese bewältigen.

Dabei entwickeln, üben und festigen sie ihre Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten. Die eigenen Stärken sowie Schwächen und somit eigene Vorlieben oder Abneigungen sind sehr wichtig für die spätere Persönlichkeits- und Identitätsentwicklung.

### In unseren Augen ist jedes Kind:

- individuell
- selbsttätig & eigeninitiativ
- aktiv
- kreativ
- offen & unvoreingenommen
- neugierig & wissbegierig
- vielfältig

Somit ist jedes Kind in seiner ganzen Art und Weise ein besonderes Kind, eine individuelle Persönlichkeit, welches Wertschätzung und Achtung verdient und von uns erhält.

Es steht ihm zu, eigenständig zu lernen und seine Entwicklung frei zu gestalten. Denn gelernt wird immer (bewusst oder unbewusst), durch das Wahrnehmen, Begreifen und Verstehen.



## Schwerpunktsetzung

Wir haben uns einige pädagogische Schwerpunkte gesetzt, die für unsere Einrichtung sprechen und von uns durchgeführt werden.

Teiloffene & situationsorientierte Arbeit:

Wir arbeiten teiloffen und situationsorientiert. Dies bedeutet, dass die Kinder zwar sogenannten Stammgruppen zugehörig sind, aber täglich die Möglichkeit haben, in gruppenübergreifenden Räumen sowie Angeboten und auf dem Außengelände in Interaktion mit den Kindern der anderen Gruppe zu treten. Zudem dürfen sie sich unter individuellen Absprachen mit den Erzieherinnen für den gesamten Tagesverlauf in den Gruppen besuchen.

Der situationsorientierte Ansatz bedeutet, dass die ErzieherInnen verstärkt auf die Kinder und die Gruppe achten, deren Bedürfnisse und Entwicklungsstand erkennen und sich aus den gemachten Beobachtungen ein Handlungsbedarf für ihre pädagogische Arbeit ergibt. Hierbei wird darauf geachtet, dass die jeweiligen Stärken gestärkt und die jeweiligen Schwächen geschwächt werden und dass eine Über- bzw. Unterforderung der Kinder ausgeschlossen werden kann.

Deshalb gibt es wöchentlich altersspezifische Kleingruppenangebote für die Kinder. Zudem achten wir durch eine Raum- und Materialanalyse darauf, den Kindern eine vorbereitete sowie anregende Umgebung zu schaffen.

## Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Zusammenarbeit ist bei uns besonders wichtig, da wir als Elterninitiative ein sehr partnerschaftliches Verhältnis mit den Eltern pflegen möchten. Der erste Kontakt und somit der erste Stein für diese Erziehungspartnerschaft beginnt bereits beim ersten Gespräch vor der Eingewöhnung.

Des Weiteren sind uns häufige und rege Tür- und Angelgespräche sehr wichtig. Somit werden für den Tag wichtige Informationen ausgetauscht und eventuelle Besonderheiten besprochen.

Einmal im Jahr halten wir mit den Eltern sogenannte Entwicklungsgespräche. Jedoch sind wir auch jederzeit für situationsbedingte Gespräche offen und vereinbaren gerne kurzfristige Termine, um gegebene Situationen/ Angelegenheiten zu besprechen.

Zudem finden vier mal im Jahr pädagogische Elternabende statt, in deren Verlauf pädagogische Inhalte vermittelt werden.

Durch gemeinsame Feste und Ausflüge wird ebenfalls das partnerschaftliche Miteinander gestärkt.

In pädagogischer Hinsicht übernehmen wir gerne eine Beratungsfunktion, um die Familien (Erziehungsberechtigten) unterstützend zu begleiten. Sollte unser Wissen in besonderen Situationen nicht fundiert genug sein, so können wir an andere fachliche Stellen vermitteln.

Zeitweise werden wir in unserer Arbeit durch logopädische und ergotherapeutische Fachkräfte unterstützt.

## Transparente Arbeit

Uns ist bewusst, dass die Eltern wissen möchten, was die Kinder tagsüber in der Einrichtung machen. Deshalb gestalten wir unsere Arbeit so transparent wie möglich. Dies bedeutet, dass wir verschiedene Aushänge anfertigen, die z. B. das Monatsthema beschreiben. Des Weiteren werden verschiedene Fotos gezeigt (auf unseren digitalen Bilderrahmen) sowie verschiedene Bastelwerke der Kinder ausgelegt oder ausgehängt. Auch der Wochenplan liegt in der Elternecke aus, sodass jeder einen Einblick erhält.

Verschiedene Ausflüge werden ebenfalls durch Aushänge und das Elternfach angekündigt. Zusätzlich werden die Eltern durch einen monatlichen Infobrief per Mail informiert.

## Gesunde Ernährung

Eine gesunde Ernährung ist uns wichtig. Deshalb werden die Kinder durch den Akazienhof mit einer ausgewogenen und täglich frisch zubereiteten Mischkost gepflegt.

Montag bis Donnerstag steht den Kindern ein offenes Frühstück in Form eines Buffets zur Verfügung. Hierbei ist montags beispielsweise unser Müsli-Tag. Die Kinder können zwischen verschiedenen Müsliorten, ungesüßten Cornflakes sowie Haferflocken wählen.

Ansonsten steht den Kindern die Woche über verschiedenes Brot zur Auswahl. Als Belag bieten wir verschiedene Käse- und Wurstsorten sowie Honig oder Marmelade an.

Zu Trinken erhalten die Kinder stets ungesüßten Früchtetee, Wasser und Milch. Freitags findet ein gemeinsames Gruppenfrühstück statt; an diesen Tagen darf es auch Kakao zum Frühstück geben. Hierbei soll das Gemeinschaftsgefühl gestärkt werden. Täglich wird den Kindern Obst und Gemüse angeboten.

Neben der gesunden und ausgeglichenen Ernährung ist die Gestaltung und Vorbereitung der Mahlzeiten ebenfalls ein wichtiger Aspekt unserer Einrichtung. Die Kinder werden im Wechsel miteinbezogen, um einen sorgfältigen Umgang mit Lebensmitteln zu erlernen.

## Freispiel

Wir legen neben der gezielten Förderung der Kinder auch großen Wert auf das Freispiel.

Hierbei erhalten die Kinder die Möglichkeit, einem selbstbestimmten Spiel nachzukommen. Sie können somit Spielort, Spielpartner, Dauer sowie Spielmaterial frei wählen und somit interessen- und entwicklungsbezogen agieren. Auch sollen die Kinder lernen, mit Konflikten umzugehen und diese selbstständig zu lösen. Durch die getroffenen Entscheidungen erweitert das Kind unbewusst seine Kompetenzen, wie z. B. die Sozial-, Selbst- und Lernkompetenz.

Im Spiel liegt der Schlüssel zur eigenen Entwicklung. Denn Kinder erleben, verarbeiten und verstehen im Spiel und durch das Spiel. Sie sind konzentrierter bei der Sache.

Dadurch werden wichtige Fähigkeiten für die Persönlichkeitsentwicklung erworben und gefestigt. Die Kinder können frei wählen zwischen Aktivität oder auch Entspannung. Je nach Wetter- und Stimmungslage der Gruppe findet das Freispiel drinnen oder auf dem Außengelände statt.

Die ErzieherInnen begleiten die Kinder während des Freispiels ohne sie darin zu stören. Hierbei werden eventuell Impulse gesetzt, oder aber die Zeit wird für konkrete Beobachtungen der Kinder genutzt.

## Bewegung

Bewegung ist uns besonders wichtig, da jedes Kind einen intrinsischen Bewegungsdrang hat, dem es so oft wie möglich nachkommen möchte und auch sollte. Außerdem umfasst Bewegung auch immer den geistigen Zustand der Kinder. Hierdurch ist es besonders wichtig, dass die Bewegung auch immer ganzheitlich ausgeübt werden kann und alle Bereiche und Sinne anspricht. Bewegung bietet ein weites Spektrum an Interessen- und Umsetzungsmöglichkeiten. Die inhaltlichen Aspekte von Bewegung umfassen Körper- und Selbsterfahrung, Materialerfahrung sowie Sozialerfahrung. Der Aspekt der Körper- und Selbsterfahrung bezieht sich auf die eigene Körperwahrnehmung, die Ausdrucks- und Handlungsform des Körpers sowie die Akzeptanz des eigenen Ichs.

Bei den Materialerfahrungen geht es um die Auseinandersetzung mit verschiedenen Materialien sowie der Umwelt und um das erkundete und experimentelle Lernen. Die Sozialerfahrungen beziehen sich auf die gemeinsame Kommunikation, Nähe und Distanz zu Gruppenmitgliedern sowie die Kooperation und Konkurrenz untereinander.

Besonders wichtig ist bei den inhaltlichen Aspekten, dass das Kind sich als Mitglied der Gruppe erfährt und somit die Entwicklung des positiven Selbstkonzepts unterstützt wird.

Die Kinder können an gezielten Bewegungsangeboten teilnehmen, aber auch die Turnhalle für ihr eigenes Freispiel nutzen. Bei Bewegungsangeboten ist es wichtig, dass man Bewegungsspiele und Bewegungsaufgaben anbietet. Diese lassen dem Kind die Möglichkeit individuell zu handeln. Es gibt kein Richtig oder Falsch, wodurch keine negativen Erfahrungen gesammelt werden. Somit bleibt dem Kind die Lust am Handeln und Bewegen. Man spricht von situationsorientiertem Handeln.

## Musik

Musik gehört einfach dazu. Besonders Kinder haben eine enge Bindung zur Musik und zeigen dies öffentlich. Sie singen und bewegen sich oft und gerne. Zudem beinhaltet Musik auch immer eine Verknüpfung mit der Sprache. Deshalb setzen wir auch hier einen Schwerpunkt in der musikalischen Früherziehung der Kinder.

Durch gezielte Angebote, welche in unserem Wochenplan verankert sind, sowie durch die Integration in den allgemeinen Tagesablauf bieten wir den Kindern eine ganzheitliche ausgeglichene Erziehung und Bildung. Es werden spielerisch soziale, emotionale, kognitive, sprachliche und motorische Lernerfahrungen ermöglicht, welche die Entwicklung der Persönlichkeit fördern.

Die Selektion der Lieder und Texte ist dem Alter der Kinder angepasst und es wird versucht, jedes Lied bestmöglich auch motorisch zu begleiten.

## Sprache

Sprache ist wichtig für die Kommunikation untereinander, jedoch gibt es zwei Arten der Sprache. Zum einem die verbale und zum anderem die gestische Sprache.

Wir als Pädagogen sehen uns auch als Sprachvorbild für die Kinder. Besonders in einer altersgemischten Gruppe ist es wichtig, klar und deutlich zu sprechen und das Gesprochene durch Mimik sowie Gestik zu begleiten, um es zu verdeutlichen.

Damit die Kinder das richtige Aussprechen und die Grammatik erlernen, bedienen wir uns des sogenannten korrektiven Feedbacks. Hierbei wiederholen wir den genannten Satz in richtiger Formulierung, um das Kind nicht direkt auf seinen Fehler hinzuweisen, ihm jedoch

den richtigen Satzbau vorzugeben. So erlernt das Kind seine Sprache ohne Frustration und hat die Möglichkeit seine Freude am Sprachgebrauch beizubehalten und auszubauen. Hierzu nutzen wir jegliche Sprechmöglichkeiten mit den Kindern, bieten jedoch auch gezielte Sprachförderung an, um spielerisch die Sprache weiterzuentwickeln. Hierzu gehören unter anderem auch Bilderbücher und Hörspiele.

## Umwelt- & Naturerfahrungen

Die gesammelten Umwelterfahrungen prägen einen Menschen für sein gesamtes Leben. Deshalb knüpfen wir daran an und möchten den Kindern natürlich viele unterschiedliche Erfahrungen ermöglichen.

Hierzu unternehmen wir verschiedenste Ausflüge (Zoo, Theater, auf den Markt, in die Bücherei, Flughafen etc.) Wir legen viel Wert darauf, dass die Kinder auch außerhalb der Einrichtung etwas erleben und lernen. Dazu fahren wir auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln, welche gleichzeitig zur Verkehrserziehung beitragen.

Da unsere Einrichtung in unmittelbarer Nähe zu einem Wald gelegen ist, wird auch dieser für unterschiedliche Ausflüge sowie Projekte genutzt. Hier lernen die Kinder die Natur durch ihre Sinne wahrzunehmen. Dabei dürfen sie sich gerne frei bewegen, forschen und experimentieren.

Es werden unterschiedlichste Naturmaterialien gesammelt und in der Einrichtung als Spielzeug bzw. Bastelmaterial genutzt.

Auch auf unserem Außengelände erleben die Kinder Naturerfahrungen. Sie nehmen die Jahreszeiten bewusst wahr und können in diesen entsprechend spielen. Im Sommer wird auch gern geplantscht und im Winter werden Schneeballschlachten geführt. Alle diese Erfahrungen tragen zur bewussten Umwelterfahrung sowie zur grobmotorischen Entwicklung bei.

## Pädagogische Ziele

Wir sind eine sozialpädagogische Einrichtung und haben einen Erziehungs- und Bildungsauftrag, den wir bestmöglich erfüllen möchten.

Hierbei steht das Wohl des Kindes immer im Vordergrund, wobei die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung von wesentlicher Bedeutung ist. Damit das Kind eine positive, selbstbewusste Persönlichkeit entwickeln kann, ist es wichtig, Ziele in die pädagogische Arbeit mit einzubeziehen.

*Folgende Aspekte stehen bei uns im Vordergrund:*

- Persönlichkeitsentwicklung
- Selbstständigkeit/ Eigeninitiative
- Partizipation der Kinder (Mitbestimmungsrecht)
- Explorationsverhalten
- Sozialkompetenz stärken/ fördern
- partnerschaftliches, gewaltfreies und gleichberechtigtes Miteinander
- gegenseitige Rücksichtnahme
- prozessorientiertes Handeln  
(die Mühe zählt, das Ergebnis ist zweitrangig)

## Normen- und Wertevermittlung

Uns ist ein respektvoller Umgang untereinander sowie mit Materialien sehr wichtig, deshalb möchten wir dies auch den Kindern vermitteln.

Denn jeder Mensch hat das Recht auf Individualität. Wir sind alle unterschiedlich, ob Kinder, Eltern oder Team, und das ist auch gut so. In unseren Augen ist diese Individualität sehr wertvoll und sollte gewahrt werden. Aber auch eine sachgerechte Handhabung mit dem Spielmaterial möchten wir den Kindern vermitteln, da jedes Material einen eigenen Wert hat. Wir sehen es als wichtig an, dass die Kinder den Wert wahrnehmen und in unterschiedlichen Situationen auch schätzen lernen.

Deshalb begleiten wir die Kinder auch im Umgang mit Verschwendung sowie mit dem respektvollen Umgang mit den Arbeiten anderer Kinder. Zu Normen- und Wertevermittlung zählt aber auch Ordnung und Sauberkeit. Die Kinder sollen erlernen, dass nicht mehr genutztes Material ordnungsgemäß wegzuräumen ist.

Die Kinder sollen ein Verantwortungsbewusstsein entwickeln - auch für die genutzten Materialien.

## Unsere Leitziele

- Wir achten und respektieren die Würde jedes Individuums
- Wir schaffen eine liebevolle Atmosphäre
- Wir geben den Kindern Raum und Zeit, ihre Persönlichkeit frei zu entfalten
- Wir haben Freude an der pädagogischen Arbeit mit den Kindern, den Eltern und im Team

## Gruppenstruktur

Kinder:

Insgesamt finden 40 Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren in unserer Einrichtung Platz und werden zu gleichen Teilen in unseren beiden Stammgruppen (Fuchs- und Marienkäfergruppe) betreut.

Bei der Gruppenaufteilung wird auf eine heterogene Zuteilung geachtet, also auf ein Gleichgewicht an Mädchen und Jungen; außerdem darauf, dass alle Altersstufen in jeder Gruppe gleichermaßen vertreten sind.

Team:

Das Team besteht aus insgesamt sieben pädagogisch ausgebildeten ErzieherInnen, wovon uns pro Gruppe drei Fachkräfte zur Verfügung stehen. Die Leiterin der Einrichtung wirkt auch im pädagogischen Alltag mit.

Unsere Fachkräfte besitzen verschiedene Zusatzausbildungen, die den Schwerpunkt der Einrichtung ergänzen und unterstützen.

Das Team wird zudem durch Praktikanten unterstützt. Auch eine Hauswirtschaftskraft zählt zu unserem kleinen, aber frischen Team.

Wir legen viel Wert darauf, einen stets freundlichen sowie kollegialen Umgang miteinander zu pflegen. Unsere Zusammenarbeit ist demokratisch und partnerschaftlich. Diese umfasst einen intensiven Austausch sowie ein kooperatives Verhältnis zueinander. Die einzelnen Charaktere und Stärken der Kollegen möchten wir bestmöglich in die pädagogische Arbeit einbinden.

Alle Fachkräfte werden in verschiedenen Fortbildungen gern unterstützt.

## Portfolios

Wir möchten die Entwicklungsschritte und die gesammelten Erfahrungen der Kinder festhalten und dokumentieren. Hierzu verwenden wir sogenannte Portfolios. In diesen werden außergewöhnliche Werke und ausgewählte Bilder der Kinder gesammelt und auch Fotos eingeklebt. Diese werden von uns verschriftlicht bzw. beschrieben. Ein Portfolio dient den Eltern als Mittel der Verständlichkeit der Arbeit im Kindergartenalltag und auch der Erinnerung in späteren Jahren.

Auch verschiedene Projekte und Angebote, Lerngeschichten und einmal jährlich erfasste Entwicklungsbögen gestalten die Mappen.

## Tagesstruktur

Wir haben einen Tagesablauf, an dem wir uns orientieren, um den Kindern und deren Familien mehr Struktur zu schaffen. In situationsbedingten Ausnahmefällen kann davon selbstverständlich abgewichen werden.

### Ein Tag bei uns

7:15 – 9:00	Bringphase
8:15 – 9:15	Offenes Frühstück & Freispiel
9:45 – 10:15	Morgenkreis (oder Geburtstagskreis)
ab 10:15	Freispiel (drinnen / draußen) & Angebote/ Impulse
12:00	Mittagessen
ab 13:00	Schlafen, bzw. Entspannungsrunde der „Großen“ & Freispiel (gezielte Angebote)
14:30	Weckphase der Schlafkinder
15:00	1. Imbiss
16:00	2. Imbiss
17:00	(freitags 15:45) Kita schließt

- Freitags findet ab 9:15 Uhr ein gemeinsames Gruppenfrühstück zur Stärkung des „Wir-Gefühls“ statt.
- Unser Mittagessen wird uns vom Akazienhof täglich frisch geliefert.
- Wir achten darauf, täglich frische, gesunde und abwechslungsreiche Kost anzubieten. Deshalb gibt es nahezu täglich Salat als Vorspeise sowie Obst und Gemüse während des Tages.

Unser Alltag wird auch durch einen Wochenplan sowie durch Monatsthemen begleitet. Der Wochenplan ist in unterschiedliche Angebote aufgeteilt, an welchen Kleingruppen von Kindern aus beiden Gruppen teilnehmen. Hierbei wird immer entwicklungs- und interessenorientiert agiert und demnach auch die Gruppen durch die zuständigen Fachkräfte festgelegt.

Die verschiedenen Monatsthemen werden in unterschiedlichen Angeboten sowie Projekten be- und erarbeitet.

## Feiern & Feste

Wir sind konfessionell ungebunden, wodurch wir frei entscheiden können, welche Feste wir gemeinsam mit den Kindern und auch mit den Eltern feiern möchten.

### Traditionell

- Karneval
- Ostern (Osterbasteln & Osterfrühstück)
- Erntedankfest
- St. Martin (Laterne)
- Nikolaus
- Weihnachten

### Kitaintern

- Geburtstage der einzelnen Kinder & ErzieherInnen
- Sommerfest (gemeinsam mit den Eltern)
- Jahresausflug (beide Gruppen gemeinsam)
- Wochenendausflug (jährliche Initiative der Eltern)
- Fensterdekoration = Bastelangebot für den DLR
- Verschiedene Bastelangebote (themenspezifisch)
- Schultüten basteln (gemeinsam mit den Eltern)
- Übernachtung der Vorschulkinder
- Verabschiedung unserer Vorschulkinder (gemeinsam mit den Eltern)
- Oma- & Opa-Tag
- Walddtage & -wochen

Die Feste und Angebote werden jährlich neu durch das pädagogische Team in Absprache mit dem Vorstand besprochen und ausgewählt.

## Unsere Räumlichkeiten

Unsere Einrichtung befindet sich in einem freistehenden, zweistöckigen Gebäude, welches in unmittelbarer Waldnähe liegt. Es befindet sich neben dem Bundeswehrgebiet, auf dem DLR-Gelände in Köln, Stadtteil Porz-Lind.

Die Einrichtung selbst verfügt über ein großes, zweiteiliges Außengelände, welches zum Spielen sowie Erkunden anregt. Ein Teil des Außengeländes wurde im Frühjahr 2015 durch die Firma NUAS gemeinsam mit den Eltern neu erbaut, es ist naturnah und bietet Möglichkeiten zum Matschen, Klettern und Spielen.

Auf zwei Ebenen verteilt befinden sich pro Stockwerk je ein Gruppenraum sowie verschiedene Funktionsräume.

Die Gruppenräume bieten viel Platz und haben integrierte bzw. anliegende Nebenräume, wie beispielsweise einen Kreativbereich, ein Bauspielzimmer, eine Puppenecke (Rollenspielraum), einen Lese- sowie einen U3-Bereich.

Des Weiteren befindet sich auf jeder Ebene je ein Waschraum für die Kinder mit zwei Toiletten und integriertem Wickelbereich für die Kleineren.

Im unteren Stockwerk findet man zudem noch einen Entspannungsraum. Dieser bietet den Kindern Raum, sich zurückzuziehen und zu träumen.

In unserer Küche ist eine Kinderküche integriert, so dass die Kinder auch bei verschiedenen Koch- und Backangeboten teilnehmen können.

Im oberen Stockwerk befindet sich die Turnhalle. Hier finden reichlich Bewegungsangebote statt. Ein weiterer Raum mit Bällebad bietet auch dem größten Bewegungsfanatiker Platz.

Der gemeinsame Schlafraum befindet sich ebenfalls auf dieser Ebene. Hier hat jedes "Schlafkind" sein eigenes Bett und kann ungestört zur Ruhe kommen.

Alle unsere Räumlichkeiten sind darauf bedacht, den Kindern ausgewogene Bereiche zum Spielen, Toben und Ausruhen zu bieten.

Wir achten stets darauf, den Kindern eine vorbereitete Umgebung sowie immer wieder neue Anreize zu bieten. Somit möchten wir eine optimale Spielumgebung für unsere Kinder schaffen, mit einer gut durchdachten und vielfältigen Auswahl an Materialien und Möglichkeiten.



## „Plädoyer der Kinder an die Eltern“

*„Kinder sind eigenständige Individuen,  
die während des Freispiels sich und ihre Kompetenzen weiterentwickeln.  
Es ist nicht bloß Spielen, sondern Lernen auf kindliche Art und Weise!“*

Wir Kindergartenkinder spielen nicht nur. Nein, wir lernen im Spiel. Denn das ist unsere Lebens- und Lernform. Beim Freispiel haben wir die Möglichkeit, Spielort, -partner, -dauer, sowie -material frei zu wählen und somit interessen- und entwicklungsbezogen zu agieren. Hierbei leben wir unser Explorationsverhalten aus, indem wir eigenständig ausprobieren, erkunden, entdecken, experimentieren und Erfahrungen sammeln.

Das Lernen im Spiel ist nicht immer in fassbaren Ergebnissen sichtbar aber jede noch so kleine Veränderung ist ein eigenständig gemachter Entwicklungs- und somit ein Lernschritt. Es ist für viele Eltern nicht immer leicht nachvollziehbar, was wir den Tag im Kindergarten gemacht haben und auch uns Kindern fällt es nicht leicht zu erzählen:

- wo und was wir alles gespielt haben
- ob wir einen Streit hatten
- an welchen Angeboten & Aktionen wir teilgenommen haben
- was im Stuhlkreis stattgefunden hat

Aber das alles erleben wir an einem einzigen Tag und es ist einfach unglaublich, was wir dabei alles lernen:

Von Mathematik über Sprache, Biologie/Natur, Sport/Bewegung, Musik/Instrumente und Singen bis hin zu Kunst und Kreativität. Ganz ohne Schule, ganz ohne Lehrplan, aber mit Spaß.

Ihr könnt das oft gar nicht sehen, weil wir nicht immer auch etwas mitbringen und zeigen können, aber vertraut uns Kindern sowie unseren ErzieherInnen. Denn vielleicht haben wir z. B. einen Kompromiss gefunden und somit einen Streit gelöst. Somit erweitern wir auch unsere Sozial-, Selbst- und Lernkompetenz.

Manchmal bringen wir aber auch tolle Bilder und gebastelte Werke mit nach Hause und jedes ist anders und bedeutend.

Fragt ihr euch manchmal: „Was machen die ErzieherInnen den ganzen Tag?“ Sie sind immer für uns da, sie sind Beobachter, Helfer und Tröster, Gesprächs- und Spielpartner, Vorbild, Windelwechsler und Angebots- sowie Impulsprofis. Dabei unterstützen sie uns, wenn wir dies benötigen oder lassen uns eigenständig handeln, wenn wir dadurch etwas erreichen können. Unsere ErzieherInnen kennen uns sehr gut und wissen deshalb auch ganz genau, in welcher Entwicklungsphase jeder einzelne gerade steht und was wir brauchen, um uns optimal zu entwickeln. Sie kennen unsere Interessen, Stärken und Schwächen und bauen darauf ihr pädagogisches Handeln auf. Dazu gehören gezielte Impulse und Angebote (z. B. Kreativ-, Spiel-, Gesprächs- und Bewegungsangebote) aber auch Freispielphasen. Auch Kleingruppen- sowie Portfolioarbeit, in der wir uns sehr intensiv mit verschiedenen Themenschwerpunkten auseinandersetzen.

*„Lasst Kinder Kinder sein  
und beklaut sie nicht ihrer Kindheit,  
denn so begreifen und erlernen sie die Welt!“*

## Schlusswort

Dieses Konzept beschreibt unsere Arbeit und definiert die durch uns gesetzten Schwerpunkte.

Es wurde gemeinsam mit dem Team erarbeitet und dem Vorstand vorgelegt. Es ist jederzeit veränderbar und offen für neue Impulse.

Wir hoffen, Sie konnten sich einen positiven Eindruck von uns verschaffen und sich gegebenenfalls für unser Konzept und somit für unsere Einrichtung begeistern.

---

Unterschrift Leitung

---

Unterschrift Vorstandvorsitzender